

Regionale Wildblumen
100% Kräuter
UG 2 - Westdeutsches Tiefland mit Unterem
Weserbergland
nach RegioZert®



Mischungs-ID-Nr. D540/9851

Kräuter:	Deutsche Bezeichnung:	%	Herkunft
Achillea millefolium	Gemeine Schafgarbe	5,50	UG2
Achillea ptarmica	Sumpf-Schafgarbe	2,50	UG2
Agrimonia eupatoria	Gemeiner Odermennig	1,00	UG2
Centaurea cyanus	Kornblume	9,50	UG2
Cerastium arvense	Acker-Hornkraut	0,10	UG2
Daucus carota	Wilde Möhre	8,00	UG2
Galium album	Weißes Labkraut	4,00	UG2
Hypericum perforatum	Echtes Johanniskraut	3,50	UG2
Hypochaeris radicata	Gewöhnliches Ferkelkraut	2,00	UG2
Knautia arvensis	Acker-Witwenblume	1,00	UG2
Leucanthemum ircutianum	Fettwiesen-Margerite	6,00	UG2
Lychnis flos-cuculi	Kuckucks-Lichtnelke	5,50	UG2
Medicago lupulina	Hopfenklee	5,00	UG2
Plantago lanceolata	Spitzwegerich	7,00	UG2
Prunella vulgaris	Kleine Braunelle	7,50	UG2
Ranunculus acris	Scharfer Hahnenfuß	3,40	UG2
Scorzoneroide autumnalis	Herbst-Löwenzahn	2,50	UG2
Silene dioica	Rote Lichtnelke	7,50	UG2
Silene latifolia subsp. alba	Weißer Lichtnelke	8,50	UG2
Stellaria graminea	Gras-Sternmiere	4,50	UG2
Trifolium pratense	Wiesenklee	5,00	UG2
Verbascum nigrum	Schwarze Königskerze	0,50	UG2
Summe		100,00	

Ansaatanleitung

1. Vorbereitung

Die Ansaatfläche muss gut vorbereitet werden. Der Boden muss feinkrümlig sein, grobe Schollen sind zu vermeiden. Es kann z.B. gepflügt, gegrubbert oder gefräst werden. Das Saatbett muss frei von Unkräutern wie z.B. Quecke sein. Die Bodenvorbereitung ist entscheidend für den Erfolg der Ansaat.

2. Ansaat

Saatgut gut durchmischen. Am besten vor beginnender feuchter Witterung aussäen. Das Saatgut leicht andrücken, aber nicht in den Boden einarbeiten (Lichtkeimer). Anwalzen sorgt für den nötigen Bodenschluss und eine gleichmässige Keimung. Zur leichteren Ansaat kann das Saatgut auf ca. 10-20 g/m² mit Maisspindelgranulat, Sojaschrot oder einem ähnlichem Trägerstoff aufgemischt werden.

3. Pflege

Sollte sich im Ansaatjahr ein hoher Unkrautdruck einstellen, kann ein Schröpfungsschnitt erfolgen. Dieser dient dazu, einjährige Unkräuter zu unterdrücken und der Ansaat Licht und Luft zu verschaffen. Dies kann 1-3-mal durchgeführt werden. Schnittgut ist, wenn möglich, immer zu entfernen.

4. Pflege in den Folgejahren

Bei wiesenartigen Ansaaten sollten Sie in den folgenden Jahren 1-2-mal mähen. Schnittzeitpunkte sind Juli und Spätherbst. Das Schnittgut ist, wenn möglich, immer zu entfernen. Wenn nach einigen Jahren der Pflanzenbestand magerer ist, genügt ein Schnitt im Herbst.

Bei reinen Blumenansaaten ohne Gräser genügt ein Schnitt im Herbst oder ausgangs Winter.

5. Ergebnis

Wenn Sie diese Punkte berücksichtigen, werden Sie viel Freude mit Ihrer Ansaat haben. Die Wiese wird in jedem Jahr ein anderes Bild zeigen und immer wieder neue Pflanzen hervorbringen.